



MAINBURG
www.hallertauer-zeitung.de

Nikolausdienst für Familien

Die Kolpingsfamilie Mainburg bietet für Freitag, Samstag und Sonntag wieder einen Nikolausdienst für Familien im Stadtgebiet und angrenzenden Gemeinden an. Anmeldungen nimmt Renate Laubmayer, Telefon 08751/2337, entgegen.

9-Uhr-Treff der Caritas

Am morgigen Donnerstag findet von 9 bis 11 Uhr wieder der 9-Uhr-Treff der Caritas im Sozialzentrum in Mainburg statt. Die Teilnehmer treffen sich zum Frühstück mit anschließender Gymnastik und Entspannung. Der Unkostenbeitrag beträgt zwei Euro. Anmeldungen sind bei Gruppenleiterin Annegret Grau unter Telefonnummer 61128 notwendig.

Weihnachtsfeier der Liedertafel

Am Samstag findet um 19 Uhr die Weihnachtsfeier der Liedertafel Mainburg im Gasthaus „Seidlbräu“ statt. Auch die Partner und ehemaligen Sänger sind willkommen.

Jägerstammtisch in Stadthalle

Am morgigen Donnerstag findet der Jägerstammtisch in der Stadthalle Mainburg statt.

Kalenderblatt

2. Dezember

Namenstage:	Lucius, Bibiana, Jan van Ruysbroek
Blick zum Himmel:	Sonnenaufgang 7.44 Uhr -untergang 16.19 Uhr abnehmender Mond
Bauernweisheit zum Tage:	Wenn's regnet am Bibiane-Tag, regnet's 40 Tage und eine Woche danach.
Fast vergessen:	Karfioi (Blumenkohl)
Der Spruch von heute:	Besser Vorsorge als Nachsorge. (Deutsches Sprichwort)
Man erinnert sich:	Im Jahre 1736 stirbt der deutsche Mediziner Johann Gottfried von Berger. 1823 verkündet der amerikanische Präsident James Monroe die nach ihm benannte „Monroe-Doktrin“, um Eingriffen der europäischen Heiligen Allianz in Lateinamerika vorzubeugen. 1825 wird der Kaiser von Brasilien, Peter II., geboren. 1964 stirbt der französische Maler Roger Bissière. 1973 wird der deutsche Radrennfahrer Jan Ullrich geboren. 1999 erhält Nordirland zum ersten Mal seit 1972 seine Autonomie wieder.
Küchenzettel:	Kartoffellaufauf, Rote-Bete-Salat
Der kleine Wink:	Schnee auf normalen Kleingewächshäusern kann liegen bleiben. Er wirkt wie eine Isolierschicht. Nur nasser Schnee muss entfernt werden.



NOCH IN DIESER WOCHE FÜR DEN VERKEHR FREIGEgeben werden kann die einseitig gesperrte Regensburger Straße in Mainburg. Jedenfalls ist man im Stadtbauamt diesbezüglich bester Dinge. Die monatelangen Kanalbauarbeiten sind so gut wie abgeschlossen, es wurden zuletzt Restarbeiten an der ebenfalls neu verlegten Wasserleitung im Baustellenbereich sowie die Öffnung des verschlossenen Kanalstrangs an der Bahnhofskreuzung (unser Bild) durchgeführt. Nachdem auch die Asphaltierung erledigt ist, muss nur noch die Fahrbahnmarkierung aufgetragen werden. Foto: Kistler

Mainburg und drei VG-Gemeinden erhoffen sich günstige (Öko-)Stromkonditionen

enPORTAL begleitet 800 Kommunen bei der nicht einfachen Ausschreibung

Von Harry Bruckmeier

Mainburg/Kelheim. Für rund 800 bayerische Kommunen wurden mit den Bekanntmachungen die Bündelausschreibungen für die Lieferung von Strom für die Jahre 2017, 2018 und 2019 gestartet. Mit dabei sind auch die Stadt Mainburg sowie mit Aiglsbach, Attenhofen und Volkenschwand drei der vier Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg. Nur Elsendorf hat sich der Bündelausschreibung verweigert und geht hier eigene Wege.

Die Kommunen schreiben zum zweiten Mal in Folge mit der KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH über die webbasierte Ausschreibungsplattform enPORTAL ihren Strombedarf aus. Die bislang größte elektronische Ausschreibung über das Portal umfasst nach eigenen Angaben des Unternehmens rund 39000 Abnahmestellen. Neu: Erstmals wurde die Bearbeitung der Daten selbstständig von den Kommunen im Online-Portal durchgeführt, was dem Vernehmen nach viel Zeit und Aufwand sparte. „Mit Nutzung der Onlinelösung zeigen die bayerischen Kommunen, wie fortschrittlich und effizient ihr Energieeinkauf ist“, lässt enPORTAL jetzt in einer Pressemitteilung verlauten.

Phase 1 gestartet

Rund 800 bayerische Gemeinden starteten die Strombeschaffung für die Lieferjahre 2017, 2018 und 2019 für eine Menge von etwa 678 Gigawattstunden pro Jahr. Die insgesamt 14 Bündelausschreibungen erfolgen im „Offenen Verfahren mit anschließender elektronischer Auktion“. Die rund 39000 Abnahmestellen, darunter SLP-, RLM-, Straßenbeleuchtungs- und Heizstromabnahmestellen, verteilen sich auf 84 Lose. Ein Drittel aller Städte und Gemeinden wünschen ausschließlich Ökostrom, während die restlichen Kommunen auch Normalstroman-

gebote der Versorger akzeptieren. Sowohl die Räte der Stadt Mainburg, als auch ihre Kollegen in den drei VG-Gemeinden haben sich für hundert Prozent Energie aus regenerativen Quellen entschieden. Der ist in der Regel zwar ein wenig teurer, doch das ficht die umweltbewussten Kommunalpolitiker nicht an. Aber zahlt sich der ganze Aufwand am Ende auch tatsächlich aus? „Bei rund 39000 Abnahmestellen, die ausgeschrieben werden, liegt eine enorme Datenmenge vor, die über unser enPORTAL umfassend, einheitlich und übersichtlich abgebildet werden kann. Alle interessierten Lieferanten können auf die Ausschreibungen elektronisch zugreifen, was den Wettbewerb steigert und den Kommunen letztlich bessere Energiepreise bietet“, so Clemens Graf von Wedel, Geschäftsführer von enPORTAL. Derzeit betreut KUBUS im Bereich Strom etwa 70000 Abnahmestellen

mit einem Gesamtjahresverbrauch von rund 1380 Gigawattstunden.

Enormes Einsparpotenzial

Eine fundierte Ausschreibung des Strombezugs macht für die Hopfenstadt nicht nur wegen des komplizierten europäischen Wettbewerbsrechts mit seinen unzähligen Fallstricken, sondern auch wegen der Kostenersparnis durchaus Sinn. Die Kommune verbraucht ohne die in die Stadtunternehmen SUM und BEM ausgelagerten städtischen Betriebe pro Jahr etwa eine Million Kilowattstunden, was vor einigen Jahren schon einmal rund 168000 Euro kostete. Dieser Ausgabeposten konnte seit der letzten Ausschreibung 2012 - und das trotz seither enorm gestiegenen Strompreisen - um rund 17000 Euro pro Jahr, also etwa zehn Prozent, nach unten gedrückt werden.

Wer hier nicht zugreift, ist also selber schuld. So wie zum Beispiel

der Schulverband Mittelschule Mainburg. Die Zweckverbandssammlung hatte sich vor drei Jahren mit einer Stimme Mehrheit gegen eine Bündelausschreibung ausgesprochen - und zahlte prompt eine Menge Lehrgeld. Allein bei der Stromrechnung 2013 für das Schulgebäude hätte man sich rund 4000 Euro sparen können. Bezogen auf die vier Jahre Laufzeit des Liefervertrages wären das also 16000 Euro gewesen. Im Mai dieses Jahres haben die Verbandsräte natürlich für eine Bündelausschreibung gestimmt.

Nie zuvor war die elektronische Strombeschaffung für die rund 800 bayerischen Kommunen so effizient, transparent und zeitsparend wie bei dieser elektronischen Ausschreibung. Erstmals konnte jede Gemeinde, die mit der KUBUS Kommunalberatung arbeitet, selbstständig die benötigten Stromdaten und -mengen im enPORTAL eingpflegen und bearbeiten, was den Arbeitsaufwand für alle Beteiligten stark reduzierte. Mainburgs Stadtkämmerer Christoph Limmer zeigt sich mit der Abwicklung und auch dem zuletzt erzielten Preis sehr zufrieden. „Beim letzten Mal haben wir mit der Bündelausschreibung sehr günstige Konditionen erzielen können“, sagt er und hofft auf ähnlich gute Ergebnisse in der nun laufenden Ausschreibung.

Die Polizei meldet

Mysteriöse Abbuchungen

Mysteriöse Abbuchungen von seinem Konto stellte am Wochenende ein 23-jähriger Mainburger fest. Alles in allem buchte ein bislang unbekannter Betrüger einen Betrag in Höhe von 137,59 Euro ab. Der Geschädigte ließ die besagte Kreditkarte sofort von seiner Bank sperren, um weitere Abbuchungen zu verhindern. Es wird nun wegen Kreditkartenbetrugs ermittelt.



Die Stadt Mainburg hofft mit der Bündelausschreibung auf günstige Konditionen beim Strombezug. Foto: Bruckmeier